

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 264.

Donnerstag, 12. November 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Im Auktionslokale hier kommen
Sonnabend, den 14. November 1908, vorm. 9 Uhr
ein Halb Schwein gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 11. November 1908.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die am 1. März 08 ausgestellte Radfahrkarte Nr. 3 auf den Namen Ernst
Widisch lautend, ist abhanden gekommen und wird deshalb für ungültig erklärt.
Rertig, G. D.

Stadtverordnetenwahl-Ergebnis.

Riesa, 12. November 1908.

Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden folgende Herren gewählt:

Als Anfassige:

Gutsbes. G. Thomas	mit 549 Stimmen
Kaufmann Braune	546 "
Kaufmann B. Müller	543 "
Oberlehrer G. Johne	496 "
Seilermeister Bergmann	391 "

Als Unanfassige:

Rechtsanwalt Fischer	mit 501 Stimmen
Oberpostassistent Geißler	318 "

Die nächstmeisten Stimmen erhielten: Rehler 254, Drummer 181, Richter 162, Romberg 260, Ulrich 143, Scherffig 149. Von 992 Wahlberechtigten nahmen 719 Bürger an der Wahl teil.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1908.

Das Großenhainer Stadttheater-Ensemble bringt am morgenden Freitag noch einmal die mit großem Beifall aufgenommene Operette "Die Hübsterkristi" zur Aufführung. Theaterfreunden, besonders den Freunden guter Operetten, sei auch hierdurch der Besuch empfohlen.

Die Hauptkonferenz der Geistlichen der Eparchie Großenhain wurde Mittwoch von vormittags 11 Uhr an im Saale des Hotel de Saxe in Großenhain abgehalten. Das "Gr. Tbl." bringt darüber folgenden Bericht: Gemeinsamer Gesang von zwei Strophen "Erhalt uns deine Lehre" eröffnete die Hauptkonferenz. Nach eindringlichem Gebet führte der Herr Eparchus in ernsten, wichtigen Worten folgendes an grund von II. Kor. 10, 3-5 aus. Hinweisend auf Luther, der es abweis, wie Gutten vorschlug, mit fleischlichen Waffen für die Sache Christi zu streiten, mahnte der hochgeschätzte Herr Redner, zu kämpfen mit den Waffen des Geistes, um die Seelen für den Gehorsam Christi gefangen zu nehmen. Die große Gefahr unserer Zeit ist, daß die Volksmassen dem Christentum entfremdet werden, besonders durch die antichristliche Sozialdemokratie. Es gilt das gesamte Volk zu gewinnen. Das beste Mittel dazu ist und bleibt die Sonntagspredigt, sie ist an möglichst vielen Orten zu veranstalten. Aber die Predigt muß Verkündigung des Leidens, Sterbens, Auferstehens unseres Erlösers sein. Die Predigt vom Kreuz Christi ist die Waffe, die da mächtig ist vor Gott. So war es bei den Aposteln, so bei Luther, so möge es auch bei uns sein. Sodann begrüßte der Herr Eparchus den Vertreter des hohen Landeskonfessionsrats Herrn Oberkonfessionsrat Klaus, einen Sohn des ehemaligen hiesigen Superintendenten gleichen Namens. Dieser dankte seinerseits und wies auf zwei wichtige Punkte mit ernsten mahnenden Worten hin, einmal auf sorgfältige Vorbereitung des so hochwichtigen Konfirmationsunterrichts, daß er anschaulich und eindringlich sei, sodann auf tiefgründiges Studium der Schrift und der Bekenntnisschriften. Die Versammlung bekundete ihren Dank durch Erheben von den Plätzen für die so praktischen, tiefgehenden Ausführungen. Es folgte sodann ein Vortrag des Herrn Hauptlehrers aus Dauda über: "Die apologetische Predigt nach ihrer Berechtigung, ihrer Grenze und ihrer zeitgemäßen Behandlung." Nach Abweisung der gegen die Berechtigung

der apologetischen Predigtweise gerichteten Bedenken legt der Vortragende dar, daß dieselbe gefordert sei gegenüber dem unsterblichen Heidentum des natürlichen Menschen mit seinem ebenso unsterblichen Sehnen nach Gott, dessen Wahrheits Spuren im Herzen unverlöschbar seien; daß ferner, da die Glaube kein unantastbarer Besitz sei, auch der gläubige Christ ausgerüstet werden müsse, um seinen Glauben zu stärken und sich des fliegenden Wegners zu erwehren und auch die Predigt, die mitten in der Gegenwart mit ihren Fragen und Zweifeln stehe, um der Freudigkeit seines Zeugnisses willen die Pflicht habe, die christliche Wahrheit sich selber immer wieder aufs neue zu erobern. Die Grenzen seien der apologetischen Predigt durch das Objekt gezogen, um das es sich hier handle. Der Apologet könne weder den persönlichen Heilsglauben durch den Beweis der Denkmöglichkeit erzwingen, noch die christliche Glaubenslehre mathematisch beweisen, wohl aber solle er sie verteidigen und vor unsterblichen Erkenntnis rechtfertigen und die Steine hinwegräumen, die den Weg zum Heiligtum zu versperren drohen. Zuletzt geht er auf den Beweis vom historischen Christus näher ein und schließt mit dem Hinweis, daß der Ton freudiger Gewißheit durch untre Predigt klingen müsse, jener Gewißheit, daß unser Glaube der Sieg ist, der die Welt überwinden hat und Reiz von neuem überwindet. — Dem Vortrage folgte ein Meinungsaustrausch, der sich recht lebhaft und anregend gestaltete. Nach Entgegennahme der Berichte der Herren Vorsitzenden der Zweigkonferenzen gelangten die Rechnungen der Funeralsankasse, der Freiwilligen Begräbniskasse und der Eparchalbücherei zum Vortrag. Hieran schlossen sich eine Reihe Mitteilungen. Emeritiert wurden: Pfarrer Deuthold, Peritz, Pfarrer Vogel, Balda. Verstorbene: Pfarrer Simon, Rauwalde. Berufen wurden: Hilfsgeistlicher Luthardt in Riesa als Pfarrer nach Albernau, Diakonus Albiner, Frauenhain, als Pfarrer nach Bodenborf, Pfarrer Schmidt, Ponikau, als zweiter Geistlicher der Weidneranstalt und Vorsteher des Rettungshauses in Moritzburg. Eingeweiht wurden: Pfarrer Golbe in Peritz, Hilfsgeistlicher Kömer in Riesa, Diakonus P. Riebling in Frauenhain, Pfarrer Dackelt in Rauwalde. Designiert sind: für das Pfarramt Balda der Diakonus P. Köpfer in Johannegeorgenstadt, für das Pfarramt Ponikau der Pfarrvikar Jünker in St. Joachimsthal t. B. Nach gemeinsamen "Vater unser" fand die Hauptversammlung ihren Abschluß mit dem Gesänge der Liedstrophe "Seine allmächtige Stärke beweiset."

Die Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen richtet bekanntlich in der Wahlrechtsfrage Petitionen an den Landtag, in denen die Kammer gebeten werden, dem Ewentualvorlage der Regierung zuzustimmen. Bis jetzt sind derartige Petitionen von 360 mittelständischen Korporationen unterzeichnet und an den Landtag eingeleitet worden. Die Zahl der durch diese Korporationen vertretenen Angehörigen des Mittelstandes beträgt ca. 90 000. Da noch fortgesetzt Petitionen eingehen und ein Schlußtermin noch nicht festgesetzt ist, kann man schon jetzt ersehen, daß es sich um eine eindrucksvolle Kundgebung des Mittelstandes handelt, wie sie in dieser Einmütigkeit und in diesem Umfange in Sachsen noch nicht dagewesen ist.

Vom Wettinischen Bund erhielten wir folgende Mitteilung: Noch sind die umfangreichen Abrechnungsarbeiten des 8. Wettinbundesjahres zu Würzen nicht beendet, so beginnt bereits die künftige Festfahrt Großenhain für das im Jahre 1910 dort abzuhaltende 9. Wettinbundesjahres ihre Vorarbeiten. Die drei dort befindlichen Schützengesellschaften haben sich einmütig zusammengesetzt (sie gehören alle drei dem Wettinischen Bunde im Königreich Sachsen an) um unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Jotop schon jetzt in die Vorarbeiten einzutreten. Bereits hat man einen praktischen Festplatz ausgewählt und zwar in den städtischen Anlagen zu Großenhain, zu dessen Besichtigung sich vergangenen Sonnabend der Bundespräsident Dr. Lohmann und dessen Stellvertreter Hofmann von Chemnitz in Großenhain eingefunden hatten. Es kann kaum einen schöner gelegenen

Festplatz geben, als demjenigen, den die städtische Verwaltung großmütig zur Verfügung gestellt hat. Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß nächsten Sonntag, den 15. ds. Mts. der Bundesvorstand und ebenso der Ausschuß für die Wettin-Jubiläum-Stiftung je eine Sitzung abhalten.

— Bereits im Oktober 1908 und später wieder im November 1907 hat der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreich Sachsen an das Ministerium des Innern das Ersuchen um eine allgemeine Längerweiterung im ganzen Lande gerichtet. Es ist auch vom Grafen Hohenhausen eine Berücksichtigung der Wünsche der sächsischen Saalinhäber in Aussicht gestellt worden, doch sind die Saalinhäber bis jetzt ohne jede Bescheidung auf ihre Eingaben geblieben. Der Vorstand des Landesverbandes der sächsischen Saalinhäber hat daher aufs neue folgendes bemerkenswerte Gesuch an das Ministerium des Innern gerichtet: "Bis zum heutigen Tage warten die Gesuchsteller immer noch vergeblich auf die Beantwortung ihrer Eingaben und hat sich unter den Verbandsmitgliedern ein leicht begrifflicher Unmut hierüber bemerkbar gemacht. Die immer mehr und mehr zu tage tretende Mißstimmung über die verzögerten Bescheidungen machte sich auch gelegentlich der letzten Jahreshauptversammlung in Pirna deutlich bemerkbar und fügte dazu, daß die Geschäftsleitung beauftragt wurde, geeignete Schritte im Interesse des schwer um seine Existenz kämpfenden Saalgewerbes zu tun. Der geschäftsführende Vorstand des Landesverbandes der Saalinhäber im Königreich Sachsen sieht sich deshalb genötigt, an das Königl. Ministerium des Innern die Bitte zu richten: Eine geschätzte Behörde wolle geneigtest den Verband der Saalinhäber Sachsens Bescheidung auf die Eingaben vom 23. Oktober 1908 und 2. November 1907 zukommen lassen." — Es ist auffällig, daß eine vor länger als 2 Jahren eingereichte Eingabe unbeantwortet geblieben ist.

Bei der zweiten Ziehung der 14. Geldlotterie für das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig entfielen gefehlt an größeren Gewinnen: 25000 M. auf die Nr. 100318, 2000 M. auf die Nr. 95045, 800 M. auf die Nr. 145080, 200 M. auf die Nrn. 75349, 114915, 115789, 100 M. auf die Nrn. 1321, 6259, 17188, 18180, 34822, 110704, 127161, 135225, 135759, 138966, 150283, 172081, 173011.

Reihen. Der "höckerige" Turm des Domes wird nun auch eine Erneuerung erfahren. Mit dem Aufbau des Gerüsts hat die Firma Otto & Schloffer Ende der vorigen Woche begonnen. Das Gerüst wird noch in diesem Jahre bis zur vollen Höhe des Turmes, die 63 Meter beträgt, hinaufgeführt werden. Es handelt sich um die Abtragung der 22 Meter hohen Spitze des Turmes, deren Bausteine stark verwittert sind. Mit der Abtragung und dem Neuaufbau wird im kommenden Jahre unverzüglich begonnen werden. Die Ausführung des Baues ist bereits bei der Aufstellung des ganzen Planes für die Erneuerung des Domes vorgesehen.

Die Döbeln, 12. November. Der Schuletat für 1909 ist infolge der Lehrergehaltserhöhungen um fast 30000 Mark gestiegen. Die Gehälter für die städtischen Lehrer sind auf 2000—4000 Mark einschließlich 400 Mark Wohnungsgeld festgesetzt. Die beiden Direktoren erhalten je 6100 Mark einschließlich 700 Mark Wohnungsgeld. Die Gehaltserhöhung für die städtischen Beamten erfordert 10000 Mark Mehrbedarf, der Höchstgehalt beträgt 3600 Mark. Der Bürgermeister erhält zurzeit 7000 Mark, der belohnte Stadtrat 4500 Mark, der Stadtbaumeister 4600 Mark.

Döbeln. Die Vorstände der hiesigen drei Turnvereine beschließen, das nächstjährige Gauturnfest gemeinsam auszurichten und das goldene Jubiläum des Gaus würdig auszufallen. Als Festtage sind die Tage vom 26. bis 28. Juni 1909 fest bestimmt worden, als Festplatz ist die Schlegelwiese ausersehen.

Dresden. Ueber den Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Weimar wird berichtet: Der König wurde bei der Ankunft am Montag früh von Sr. Königl.ichen